

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. November 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 82

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 30. November, erster Advent. 6.45 Uhr im Dom vor dem Altar der Säulen madonna. Nebenan hält Dompfarrer Engelamt. Hinüber stockfinster, rückwärts etwas heller.

Wenzer - erzählt, daß jetzt viele Soldaten nach dem Süden kommen.

Sambeth hat vom Arbeiterkind ein sehr tüchtiges Mädchen erhalten. Die Frau von Fritz in der Wohnung in Dillingen krank geworden. *[Einfügung: „Odilo - die Österreicher stimmen nicht zu oder widerrufen, sind für Verschiebung. Was jetzt? Praesules <legant / legant> [Lat. „Die Bischöfe werden vorlesen/mögen vorlesen“], das wird der Typ überhaupt werden. Klagt, daß Superiorenkonferenz nicht alles übernehmen kann. 300.“]*

Valentina erzählt von Societas Religiosa.

Von Egloffstein: Früher evangelischer Pastor, Rechtsanwalt wünscht wie viele Akademiker, daß Przywara hier bleibt. Ich erzähle die Vorgeschichte, - ich kann aber nichts tun.

15.00 Uhr Besuch bei #orella, mit Semmer hinausgefahren, Sonne am Kanal, gegen Dunkel zurück.

Venator - wartet eine Stunde wegen Przywara.